

KURZ UND PRÄGNANT

Merkels Worte

„Schöne Worte allein, wie im Wahlkampf 2009, brauchen die Beschäftigten nicht“, so die LINKE-Landtagsabgeordnete Martina Renner und Sabine Berninger anlässlich des Ilmenau-Besuchs der Bundeskanzlerin und der Perspektiven für die Solarbranche, insbesondere für Bosch Solar Arnstadt. Angela Merkel hatte dort zur Grundsteinlegung im März 2009 von der Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze und von einem Gebiet geschwärmt, 'das eine an 100 Prozent Wahrscheinlichkeit grenzende Zukunftsfähigkeit hat' und 'eine wirkliche Zukunftsinvestition' sei. „Diese 'wirkliche Zukunftsinvestition' ist aber nicht zuletzt durch die Politik der Bundesregierung ausgebootet worden“, so die Landespolitikerinnen. ■

Schluss mit Stagnation

Als „zu zögerlich, zu langsam und zu kraftlos“, wertet MdL Susanne Hennig die Personalpolitik des Thüringer Bildungsministers. „Die Situation beim Unterrichtsausfall ist dramatischer als die Landesregierung zugibt, denn fachfremde Vertretung bedeutet in den allermeisten Fällen nie mehr nachgeholtener Ausfall von Fachunterricht. Summiert ergibt sich ein Ausfall von etwa jeder zehnten Stunde. Da die für 2013 zugesagten 400 Neueinstellungen gerade ausreichen, diejenigen Lehrer zu ersetzen, die in den Ruhestand gehen, kann man das nur als Stagnation auf der Großbaustelle Schulbildung bezeichnen.“ ■

Friseur-Mindestlohn

Als ein „falsches Spiel“ bezeichnet MdL Ina Leukefeld das derzeitige Vorgehen eines Teils der Friseurbranche mit dem seit dem 1. August gültigen Mindestlohn von 6,50 Euro. „Offensichtlich versuchen die Geschäftsführungen, die eigentlichen Lohnsteigerungen durch erhöhte Leistungsanforderungen in Form von festgelegten Mehrleistungen und Kürzungen von Zuschlägen in ihr Gegenteil zu verkehren und damit den Niedriglohn der Branche beizubehalten. Das sollten sich Beschäftigte nicht gefallen lassen. Die Menschen sind durchaus bereit, mehr für Friseurdienstleistungen zu zahlen, aber nur, wenn auch wirklich der Lohn der Angestellten dadurch steigt.“ Die Arbeitsmarktpolitikerin der Linksfraktion gibt zugleich zu bedenken, dass erst bei einem Mindestlohn von zehn Euro pro Stunde ein Ende des zusätzlichen Hartz-IV-Bezugs für die Betroffenen erreicht wird. ■

Mehr Platz für Kultur

Dr. Birgit Klaubert auf ihrer dritten Kultur-TOUR - diesmal durch Ostthüringen

Auf ihrer nunmehr dritten Kultur-TOUR war Dr. Birgit Klaubert vom 19. bis 23. August unterwegs. Nach thematischen Rundreisen durch Süd-, West- und Mittelthüringen im vergangenen Jahr führte die Arbeitsreise dieses Mal in die Heimat der Altenburger Politikerin nach Ostthüringen.

Ziel einer jeden KulturTOUR ist es, Kulturakteure vor Ort kennen zu lernen und mit ihnen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen, sowie eventuelle Problemstellungen im Anschluss auch parlamentarisch begleiten zu können. Die erste Station führte die Kulturpolitikerin in die Dahlienstadt Bad Köstritz. Trotz Museumsschließstages öffnete das engagierte Team um Leiterin Friederike Böcher (s. Foto unten) das „Heinrich-Schütz-Haus“, in dem das Leben und Wirken des berühmten Komponisten liebevoll und kreativ bis in den allerletzten Quadratzentimeter des Hauses aufbereitet wurde.

Schnell wurde klar, dass für die vielen Kooperationen mit Kultureinrichtungen aus ganz Mitteldeutschland und Veranstaltungen rund um die musische Bildung vor allem eines fehlt: Platz. Das Museum platzt förmlich aus allen Nähten und doch gelingt es Friederike Böcher immer wieder, auf sehr originelle Art und Weise Sonderausstellungen zu konzipieren und auch Raum für Gruppen, wie die „Flötenkinder“ und „Spielmannsleute“, zu schaffen, die das „Heinrich-Schütz-Haus“ als ihre musikalische Herberge benutzen können.

Anschließend ging es weiter nach Gera, wo Ute Reinhöfer, die Leiterin des Offenen Kanals Gera, die LINKE Landtagsabgeordnete herzlich empfing. Nach einer kurzen Einführung über die Arbeit



des einzigen Bürgerfernsehens in Thüringen und der Besichtigung der Räumlichkeiten wurde auch über die Digitalisierung des Sendeangebots gesprochen. Die Umstellung zum digitalen Empfang gestaltet sich noch schwierig und Frau Reinhöfer äußerte die Hoffnung, dass in einer neuen Mediengesetzgebung eine Lösung verankert werden könne.

Den Dienstag verbrachte Birgit Klaubert gemeinsam mit ihrem Bundestagskollegen Frank Tempel in Greiz. Am Vormittag wurde die Bibliothek in Greiz besucht, die 2006 den Thüringer Bibliothekspreis erhalten hatte. Die Leiterin Corinna Gutmann nahm sich viel Zeit und führte ihre Gäste durch die verschiedenen Etagen der gut frequentierten Einrichtung. Im Gespräch ging es vorwiegend um den Zusammenhang von



Birgit Klaubert (MdL) und Frank Tempel (MdB) auf KulturTOUR beim „Greizer Theaterherbst“ e.V. und den Vorstandsmitgliedern Maja Brachatscheck und Christian Tischner. Der nun schon 22. Greizer Theaterherbst beginnt am 12. September und ist unbedingt empfehlenswert.

Bildung und Kultur für das Funktionieren eines demokratischen Gemeinwesens. Das Thema Rechtsextremismus und Gewalt wurden ebenso diskutiert wie die Veränderung des Leseverhaltens hin zur Verwendung von ebooks und anderen digitalen Angeboten.

Danach besichtigten Klaubert und Tempel gemeinsam mit dem Greizer Theaterherbst e.V. die Vogtlandhalle, die nicht nur das Büro des Vereins beherbergt, sondern auch eine der Proben- und Spielstätten für das alljährliche



Festival „Greizer Theaterherbst“ ist. Die Vorbereitungen für das diesjährige Festival laufen auf Hochtouren, die einzelnen Werkstätten sind bereits in der Endprobenphase. Der nunmehr 22. Greizer Theaterherbst beginnt am 12. September.

Die Gemeinde Unterwellenborn war die nächste Station der Reise. Die Bürgermeisterin der 6000-Seelen-Gemeinde, Andrea Wende (Foto unten r.), nahm sich zusammen mit einigen Amtsleitern viel Zeit, um über das kulturelle Angebot ihrer Region zu sprechen. Da Unterwellenborn aufgrund der Einnahmen aus dem ansässigen Stahlwerk im Vergleich günstigere Ausgangsmöglichkeiten hat als viele andere Thüringer Kommunen, ist Frau Wende auch bestrebt, ihren Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges kulturelles Angebot zu ermöglichen. Eines kann aber leider auch die Kommune nicht allein stemmen: die Wiederbelebung des Kulturpalastes. Das überdimensionale Gebäude, welches auch einen Theatersaal mit 900 Plätzen beherbergt, verfällt langsam.

Zu groß sind die Kosten für die Instandsetzung. Aber die Gründung eines Fördervereins zur Rettung dieser einmaligen Einrichtung zeugt deutlich von einem beachtenswerten kulturellen Selbstverständnis der kleinen Gemeinde unweit von Saalfeld und Rudolstadt.

Am Donnerstag „fröbelte“ es den ganzen Tag. In Bad Blankenburg hatte Bür-

germeister Frank Persicke (LINKE), der leider selbst nicht am Termin teilnehmen konnte, ein beachtliches Programm für seine Kollegin aus dem Landtag zusammengestellt. So besuchte Dr. Klaubert das Rathaus als Gründungsort des ersten Kindergartens, das Fröbelmuseum, Ort des ersten Fröbelschen Kindergartens, und auch den heutigen Fröbelkindergarten. Sie erfuhr viel Wissenswertes über die Ursprünge und die Philosophie Fröbels, zog Erkundigungen ein über den Stand der Bewerbung als immaterielles Weltkulturerbe und lernte die Fröbel-Dekade kennen, die in diesem Jahr in Bad Blankenburg begonnen hat und noch bis 2022 eine Reihe thematischer Jahre anbieten wird.

Die letzte Station der Ostthüringen-KulturTOUR führte nach Ranis, genauer gesagt auf die dortige Burg. Der Lesezeichen e.V. hat dort ein zweites Zuhause gefunden und die Burg, eine Liegenschaft der Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten, als Kultur- und Literaturburg etabliert. In regelmäßigen Abständen finden interessante Veranstaltungen statt, die Aufmerksamkeit weit über die Kreis-Grenzen schaffen. Auch hat der Verein viele Ideen, um den Saale-Orla-Kreis in Sachen Kultur und Tourismus zukunftsfähig zu machen. So strebt den Engagierten um Anke Scheller und Andreas Berner eine Art „Kulturintendanz“ für die Region vor. Auch ist die Hoffnung groß, dass der Saale-Orla-Kreis Teil einer der beiden Modellregionen wird, die die Landesregierung unlängst für die Erstellung regionaler Kulturentwicklungskonzeptionen ausgeschrieben hat.

Die Nordthüringen-KulturTOUR und



auch ein KulturTAG in Weimar gemeinsam mit den LINKE Landtagsabgeordneten Karola Stange und Dirk Möller sind bereits in Planung.

Nähere Informationen im ausführlichen Online-Tagebuch unter:

<http://kulturtour.blogspot.com>.

Katinka Mitteldorf